



Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Denkmalgeschütztes Fabrikgebäude nun ein moderner Lernort

Weil vor zehn Jahren erhebliche Mängel beim Brandschutz festgestellt wurden, muss das Haux-Gebäude der Hochschule Albstadt-Sigmaringen in mehreren Etappen saniert werden. Der zweite Bauabschnitt wurde jetzt beendet. Im kommenden Jahr soll das Projekt weitgehend abgeschlossen werden.

Von Jürgen Schmidt

ALBSTADT. Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen in Albstadt (Zollernalbkreis) ist in verschiedenen Häusern untergebracht. Dazu gehört auch der Gebäudekomplex der ehemaligen Textilfabrik Haux mit rund 5400 Quadratmetern Fläche. Weil in dem seit 1992 unter Denkmalschutz stehenden Haus im Jahr 2011 bei einer Brandverhütungsschau gravierende Mängel beim Brandschutz festgestellt wurden, wurde ein Brandschutzkonzept erstellt und mit dem Baurechtsamt der Stadt Albstadt die stufenweise Umsetzung festgelegt, wie das Amt Ravensburg von Vermögen und Bau Baden-Württemberg erläutert.

Räume für Lehre und Wohnungen für Studenten unter einem Dach

Das Gebäude ist nur teilweise im Eigentum des Landes. Rund zwei Drittel der Fläche werden von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen genutzt. Flächen im zweiten Stock und im Dachgeschoss wurden zu 125 Eigentumswohnungen umgewandelt, die an Studenten vermietet werden. Der Stufenplan sei so aufgestellt worden, dass der Hochschulbetrieb

im Gesamtgebäude während der Sanierungen weiterlaufen könne, mit Ausnahme der Bereiche, in denen gerade gebaut wird, heißt es seitens Vermögen und Bau Amt Ravensburg. Der erste Bauabschnitt wurde 2018 beendet. Im gleichen Jahr wurde mit dem zweiten Teil der Sanierungsarbeiten begonnen.

Dieser und der in diesem Jahr begonnene dritte Bauabschnitt wurden vom Land in der Finanzierung zusammengefasst. Für die Arbeiten fallen Kosten von rund 9,4 Millionen Euro an.

In den aktuellen Bauabschnitten wurde das erste Obergeschoss sowie der dritte Stock im Südflügel des Haux-Gebäudes in der Poststraße 6 saniert. Darüber hinaus seien für die Fertigstellung auch Arbeiten im Keller sowie im Dachgeschoss des Südflügels erforderlich gewesen, so Vermögen und Bau. Über alle Geschosse hinweg habe man die beiden Steigschächte instandsetzen müssen.

„Studierende wünschen sich nicht nur eine qualitätsvolle Lehre. Sie wollen auch in einem attraktiven Umfeld studieren.“

Theresia Bauer (Grüne), Wissenschaftsministerin von Baden-Württemberg

Zu den aktuellen Arbeiten zählt auch der Abbruch der außenliegenden Nottreppe im Innenhof und die Neugestaltung des Hofbereichs. Die beiden innenliegenden Treppenhäuser seien bereits vor dem Start des zweiten Bauabschnitts saniert worden.

Aufgrund der schlechten Bausubstanz wurden und werden die beiden Stockwerke vollständig entkernt. Bei der Gestaltung der Innenräume orientiere man sich an den bereits fertiggestellten Ebenen im Gebäude, erläutern die zuständigen Projektbetreuer bei Vermögen und

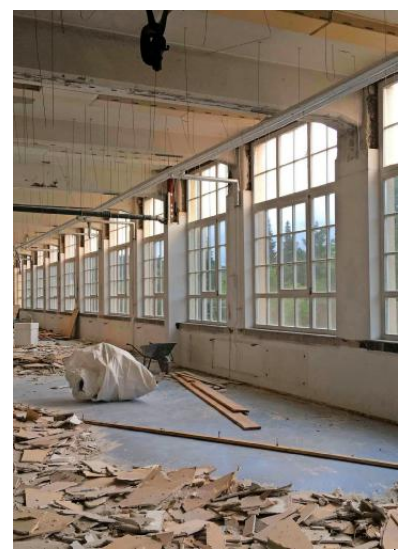
bau Amt Ravensburg. „Es soll eine offene und freundliche Arbeitsatmosphäre geschaffen und durch die neue Grundrissorganisation zusammen mit einer transparenten Wandgestaltung eine für jedermann eindeutig erkennbare Differenzierung der verschiedenen Raumfunktionen und Bereiche erzielt werden“, begründen sie die architektonische Konzeption von Ernst2 Architekten aus Stuttgart.

Schadstoffe im gesamten Gebäude beseitigt

Im Haux-Gebäude sind die Studienbereiche Informatik und Bekleidungstechnik/Technische Textilien der Hochschule angesiedelt. Für diese sollen sich mit der Sanierung die Rahmenbedingungen deutlich verbessern. „Studierende wünschen sich nicht nur eine qualitätsvolle Lehre. Sie wollen auch in einem attraktiven Umfeld studieren“, erklärte Baden-Württembergs Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (Grüne) bei der Baufreigabe durch das Land im August 2018.

Ihre Parteikollegin und Finanzstaatssekretärin Gisela Splett verwies darauf, dass durch die Baumaßnahmen nicht nur das Landesvermögen erhalten werde, sondern durch die Brandschutzmaßnahmen auch die Sicherheit der Studenten erhöht werde.

Zur gesundheitlichen Sicherheit trägt auch die Beseitigung von schadstoffbelasteten Baumaterialien bei. Ein Gutachten hatte ergeben, dass an vielen Stellen Handlungsbedarf besteht. So war etwa die Verkleidung der Fensterlaibungen mit Polyzyklischen Aromatischen Kohlenwasserstoffen belastet.



In drei Bauabschnitten wird das denkmalgeschützte Gebäude der ehemaligen Trikotagenfabrik Haux saniert. Genutzt wird es schon seit 1992 von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen (ganz oben). Die Innenräume wurden vollständig entkernt und dann neu aufgebaut (links). Durch viel Licht soll eine „offene und freundliche Arbeitsatmosphäre“ geschaffen werden, heißt es seitens der Planer (oben).

FOTOS: VERMÖGEN UND BAU BADEN-WÜRTTEMBERG, AMT RAVENSBURG

Zwei Villen und Fabrikgebäude denkmalgeschützt

ALBSTADT. Das Haux-Gebäude, das heute von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen genutzt wird, steht für ein Stück Industriegeschichte in Baden-Württemberg. Die Trikotwarenfabrik Gebr. Haux war eine der größten Textilfirmen in Ebingen, das heute zu Albstadt gehört. Das Unternehmen existierte bis in die späten 1980er-Jahre. Die Fabrikgebäude und die beiden Fabrikanten-Villen aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert stehen heute unter Denkmalschutz.

Die 1885 gebaute alte Villa hat eine ganz besondere Geschichte. Um Platz für den Neubau seines Wohnsitzes zu schaffen, ließ Friedrich Haux das Gebäude versetzen. Es wurde 1907 um 50 Zentimeter angehoben und mittels extra verlegten Schienen auf einer Länge von 50 Metern auf die andere Straßenseite verschoben. (jüs)

Fachschule für Frauenberufe war die Keimzelle für heutige Hochschule

In Albstadt und Sigmaringen wird das 50-jährige Bestehen gefeiert

ALBSTADT. Die Hochschule kann in diesem Jahr nicht nur ein frisch saniertes Gebäude beziehen, sie feiert auch ihr 50-jähriges Bestehen. 1971 wurde sie als Fachhochschule Sigmaringen gegründet. Der erste Diplomstudiengang in Sigmaringen war die Bekleidungstechnik. Kurz danach kam der Diplomstudiengang Ernährungs- und Hygienetechnik hinzu.

Albstadt kam erst 1988 als Hochschulstandort dazu

Vorläufer der neuen Fachhochschule war die seit 1968 bestehende Staatliche Höhere Fachschule für Frauenberufe und Sozialpädagogik. Diese wurde drei Jahre später in Staatliche Ingenieurschule für Haushalts-, Ernährungs- und Bekleidungstechnik umbenannt und

noch im gleichen Jahr zur Fachhochschule umgewandelt.

Der Standort Albstadt kam erst 1988 zur Hochschule, die seither den Doppelnamen trägt. Die Bekleidungstechnik wanderte nach Albstadt, und in den folgenden Jahren kamen nach Angaben der Hochschule zahlreiche Studiengänge hinzu. In Albstadt entstand die Fakultät Engineering, im Herbst 2014 kam die Fakultät Informatik hinzu. In Sigmaringen wurde der Studiengang Betriebswirtschaftslehre eingeführt.

Mit der Umwandlung von der Fachhochschule in eine Hochschule für angewandte Wissenschaften habe die Forschung zunehmend an Bedeutung gewonnen, heißt es seitens der Hochschule. So soll das vor über 20 Jahren gegründete Institut für angewandte Forschung die Ak-

tivitäten bündeln und die Hochschule mit Unternehmen in der Region vernetzen.

3100 Studenten in 26 Studiengängen

Mit dem Institut für wissenschaftliche Weiterbildung und dem noch jungen Institut für zukunftsfähiges Lehren und Lernen will die Hochschule das Feld der berufsbegleitenden Weiterbildungsangebote besetzen.

Aktuell hat die Hochschule Albstadt-Sigmaringen 13 Bachelor- und 13 Masterstudiengänge. Zuletzt waren rund 3100 Studierende an beiden Standorten eingeschrieben, die Teilnehmer von Weiterbildungen sind nicht mitgezählt. Mit einem Anteil von 54 Prozent ist Albstadt der größere Standort. (jüs)

Daten und Fakten auf einen Blick

Maßnahme: Sanierung Laux-Gebäude der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, 2. und 3. Bauabschnitt
Bauherr: Land Baden-Württemberg vertreten durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Ravensburg
Architekten: Ernst2 Architekten, Stuttgart
Bauzeit:

10/2018 bis 10/2021
Kosten: rund 9,4 Millionen Euro
Nettonutzfläche: rund 2300 Quadratmeter
Besonderheiten: denkmalgeschütztes ehemaliges Fabrikgebäude
Schadstoffsanierung erforderlich
gravierende Mängel im Brandschutz behoben

GSA Körner GmbH

Schallschutzprüfstelle - Beratende Ingenieure VBI
Ingenieurgesellschaft für Thermische Bauphysik,
Energieberatung, Bau- und Raumakustik

Buchbrunnleweg 41
78479 Reichenau
Telefon 07531/8045 505

Jahnstraße 7
65329 Hohenstein
Telefon 06120/9798 990

info@gsa-koerner.de
www.gsa-koerner.de

ERNST² ARCHITEKTEN AG

MARTIN-LUTHER-STRASSE 40 70372 STUTTGART TEL 0711.520896. 0
info@ernst2-architekten.de www.ernst2-architekten.de FAX 0711.520896.20

UNSERE LEISTUNGEN BEI DER SANIERUNG DER HOCHSCHULE
■ PLANUNG | AUSSCHREIBUNG | VERGABE | OBJEKTÜBERWACHUNG
FÜR VERMÖGEN + BAU BW AMT RAVENSBURG

Ausführung der
Tragwerksplanung

Dipl.-Ing. (FH) Bernd Lewandowski

Büro für Baustatik

72336 Balingen-Stockenhausen
Stangenackerstraße 19

Telefon 07435/92920
Fax 07435/929211
eMail: lewandowski.baustatik@t-online.de